

Pressemeldung

ZDF, 03.10. 2011, 13.00 Uhr



Das Superkloster Eberbach - Legende aus dem Mittelalter

**Film von Christopher Gerisch
Redaktion: Werner von Bergen**

Im Jahre 1136, vor 875 Jahren, ließen sich zwölf Mönche und ihr Abt in den einsamen Wäldern des Rheingaus, unweit der heutigen hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden nieder. Niemand konnte damals ahnen, welche Erfolgsgeschichte hier ihren Anfang nahm. Das Kloster Eberbach gehörte im Mittelalter schnell zu den größten und bedeutendsten Klöstern des Zisterzienserordens. "Ora et labora" - Bete und arbeite - bekommt eine völlig neue Dimension. Die Mönche von Eberbach entwickeln sich zu erfolgreichen und innovativen Managern des Mittelalters. Ihr Kloster ist hochprofitabel und ihr Geschäft machen sie mit Wein. Sie entwickeln neue Keltertechniken, die aus dem Burgund stammen, legen gigantisch große Rebflächen an, die noch heute Spitzenlagen sind, und bauen die größten Weinfässer der damaligen Zeit. Im 15. Jahrhundert besitzen die Glaubensbrüder sogar eine eigene Flotte auf dem Rhein, mit der sie ihre begehrte Ware bis nach Köln, dem Hauptumschlagsplatz für Rebsorten aller Art, transportieren.

Die Bedeutung des Weins hat sich für Kloster Eberbach bis heute nicht geändert und bis heute lebt Eberbach von der einmaligen Vergangenheit. Weinexperten restaurieren dieser Tage zum ersten Mal eine Jahrhundert alte Weinpresse - in der Hoffnung, dem Geheimnis der Mönche auf die Spur zu kommen. Das klösterliche Weingut, nunmehr im Besitz des Landes Hessen, ist das größte Deutschlands und es hat den modernsten Weinkeller Europas. Ein futuristisch anmutender Bau, als faszinierender Kontrast zur romanisch-gotischen Pracht des Klosters. Weltberühmt wurde Eberbach durch die Verfilmung des Bestsellers „Der Name der Rose“ von Umberto Eco. Eine ZDF-Dokumentation von 1986 liefert einmalige Aufnahmen von den damaligen Dreharbeiten. Ein Zeitdokument, das nicht nur den berühmten Hauptdarsteller Sean Connery vor und hinter der Kamera zeigt. Günther Ringsdorf, damaliger Leiter des Klosters und von vielen der "letzte Abt von Eberbach" genannt, war dafür verantwortlich, dass die Filmcrew das ehrwürdige Gemäuer nutzen durfte. Ein genialer Schachzug - ist doch Eberbach nun untrennbar mit dem Erfolg von „Der Name der Rose“ verbunden. Verbundenheit spüren auch die aktuellen Nachfahren der Zisterzienser. Einmal im Jahr bietet die Basilika, eines der unversehrtesten Bauwerke der deutschen Romanik, den festlichen Rahmen für ein Zisterzienser-Treffen. Singend, in Kutten und mit Kerzen ziehen die Mönche in den sakralen Raum ein und vermitteln so ganz unmittelbar einen Eindruck vom Mittelalter.

Die Dokumentation zum Tag der Deutschen Einheit erzählt die aufregende Geschichte dieses einzigartigen deutschen Monuments. Sie taucht ein ins Mittelalter, wandelt auf den Spuren des Zisterzienser-Ordens, der in ganz Europa aktiv war, und dokumentiert die Bedeutung der „Manager des Mittelalters“ für den deutschen Weinbau, inmitten

der herrlichen Kulturlandschaft des Rheingaus. Ein Blick hinter die Kulissen dieses spektakulären Bauwerks offenbart, mit wie viel Kraft und Kreativität an dem Erhalt und der Nutzung gearbeitet wurde und wird. Klar, dass das Kloster auch für romantische Hochzeiten und andere Festivitäten genutzt wird. Doch was wäre das Kloster ohne den Wein. Damals wie heute werden hier edle Trauben gekeltert. Und damals wie heute ist Kloster Eberbach darin Spitze.